

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 101 (1994)
Heft: 1

Artikel: Konjunkturverlauf
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-677241>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

leichte Erhöhung der Fadenzugkraft bei Stichen entgegen des Schiffzuges zu erklären (1).

Zusammenfassung

Im Rahmen der Untersuchungen war es möglich, Fadenbruchaufnahmen unter Produktionsbedingungen zu realisieren und präzise Aussagen über auftretende Fadenzugkraftspitzen zu erarbeiten. Die Fadenmaterialien wurden umfassenden Prüfungen, einschliesslich der Scheuerprüfung, unterzogen. Durch die Optimierung konnten die Einflussgrößen der Fadenbeanspruchung definiert und weitere Möglichkeiten zur Verbesserung des Verarbeitungsverhaltens aufgezeigt werden. Da die Fadenreisskraft deutlich über der gemessenen Fadenbeanspruchung liegt, kann der Materialwiderstand nicht allein das auslösende Moment für Fadenbrüche sein.

Je grösser der Musterrapport, d. h. je kleiner die Anzahl arbeitender Nadeln bzw. Vorderfäden ist, umso höher sind die ermittelten Fadenzugkraftwerte. Eine Anhäufung vieler kleiner Stiche auf einem engen Stickmuster stellt einen Extremfall dar, der mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erhöhten Fadenbrüchen führt (3).

Die mittels DEFAT-Gerät (2) gemessenen Fadenzugkräfte geben einen Teil der im Stickprozess auftretenden Beanspruchungen wieder. Die Scheuerbeanspruchung der Vorderfäden an der Nadel darf nicht vernachlässigt werden. Da etwa 50% der auftretenden Fadenbrüche auf Unregelmässigkeiten bei der Regulierung der Hinterfadenspannung zurückzuführen sind, hat diese einen bedeutende Einfluss auf die Qualität.

Danksagung

Wir danken dem Deutschen Bundesministerium für Wirtschaft (Aussenstelle Berlin) für die finanzielle Förderung des Forschungsvorhabens 51/92 in dessen Rahmen diese Untersuchung durchgeführt wurde. Für die grosszügige Unterstützung bei der Bearbeitung dieser Thematik danken wir der Plau-

ener Spitze GmbH, Abteilung Sticktronic, der Plauener Spitzen und Stickereien GmbH, dem Plauener Spitzen und Gardinen, G. Baier KG, Pausa, der Spikon GmbH Plauen sowie der Fördergesellschaft für berufliche Bildung Vogtland e. V. Plauen.

Literatur

(1) *Forschungsbericht Textilinstitut Thüringen-Vogtland e.V. Greiz 06/1992*

(2) *Horter, H.-J.; Stark, U.; Weinsdorfer, H.; Wolfrum, J.: Fadenzugkraftmessung mit dem Denkendorfer Fadenzugkraft-Tester; Chemiefasern/Textilindustrie 40 (1990) 9, S. 939*

(3) *Eckert, F., Diplomarbeit TU Chemnitz, 1992*

Neudeck, B.; Roth, M.; Breunung, R.; Textilforschungsinstitut Thüringen-Vogtland e.V. Greiz (Direktor Herr D. Obenauf)

Der Gesamtverband der Textilindustrie in der Bundesrepublik Deutschland berichtet:

Konjunkturverlauf

Der Konjunkturverlauf der Textilindustrie wird weiterhin von Minusraten geprägt. Die Talfahrt hat aber offenbar an Tempo verloren. Für die ostdeutsche Textilindustrie zeichnet sich nach dem bisherigen katastrophalen Geschäftsverlauf eine Besserung ab.

Im Zeitraum Januar bis Oktober ermässigten sich die Auftragsseingänge der westdeutschen Textilindustrie um ein Zehntel. Dabei mussten beim Inlandsgeschäft Einbussen von 9% und beim Auslandsgeschäft von 14% hinengenommen werden. In den ersten zehn Monaten des Jahres 1993 beträgt der Produktionseinbruch bei der westdeutschen Textilproduktion 12%.

Der rückläufige Trend bei den Beschäftigten hat sich im September 1993 weiter fortgesetzt. Die Textilindustrie zählte zuletzt 164 200 Arbeitnehmer, das sind 12% weniger als vor Jahresfrist. Im Zeitraum Januar bis September fiel die Bruttolohn- und Gehalts-

summe um 7%, die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 14%.

In den ersten drei Quartalen zusammengekommen setzte die Textilindustrie 26,7 Milliarden DM um, das sind knapp 12% weniger als im Vorjahr. Die Erzeugerpreise der Textilindustrie sind weiterhin leicht rückläufig. Im Oktober lagen sie um 0,8% unter dem Vorjahresstand. Dagegen ist in der Bekleidungsindustrie im Oktober eine Zunahme der Erzeugerpreise von 1,8% festzustellen.

Bei der ostdeutschen Textilindustrie ist eine Belebung der Geschäftstätigkeit zu spüren. Bei Auftragseingang, Produktion und Umsatz werden vom äusserst niedrigen Niveau aus deutliche Plusraten gemeldet. Die Beschäftigungslage hat sich weiterhin stabilisiert. Im September waren 18100 Mitarbeiter in der ostdeutschen Textilindustrie tätig. Die Septemberzahl liegt jedoch um ein Viertel unter dem vorjährigen Niveau.

Grundstein für mehr Fairness im Welttextilhandel

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Uruguay-Runde des Gatt nach siebenjähriger Verhandlungsdauer ist der Grundstein gelegt worden für mehr Fairness im Welttextilhandel. Allerdings sind die Erwartungen der deutschen Textilindustrie nicht alle erfüllt worden. Ein Teil der Forderungen ist

offenbar im Abschlusspoker zugunsten anderer Wirtschaftsbereiche geopfert worden, um die Unterzeichnung des Schlussdokuments von allen 117 Teilnehmern an der Gatt-Runde nicht zu gefährden.

Positiv ist die Verpflichtung aller Teilnehmer an der Uruguay-Runde zu